

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Der Tabakbau Badens im Jahre 1891

[urn:nbn:de:bsz:31-218305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218305)

Aus den obigen Angaben erhellt, daß, nachdem im Betriebsjahr 1889/90 in Baden eine Verminderung der in Betrieb befindlichen Brennereien von 19 509 auf 13 612 eingetreten war, im Jahre 1890/91 die Zahl derselben eine größere Zunahme erfuhr und dem Stande des Betriebsjahres 1888/89 wieder näher gekommen ist. Weniger erheblich als in Baden, aber immerhin auch noch bedeutend, war die Zunahme der betr. Betriebe im gesammten Steuergebiete. Ungeachtet dieser Zunahme hat die erzeugte Alkoholmenge und damit der Steuerertrag im Gesamtgebiete abgenommen; dagegen nimmt in Baden das Betriebsjahr 1890/91 hinsichtlich des Umfangs der Produktion unter den seit Eintritt des Großherzogthums in die Branntweinsteuergemeinschaft verflossenen Jahren die erste Stelle ein, und auch der Steuerertrag hat um ein Geringes zugenommen. Auch in den weiteren Einzelheiten der Produktion zeigen sich mannigfache Verschiebungen. Auf diese Erscheinungen näher einzugehen, darf um so mehr unterlassen werden, als es fraglich ist, ob und in wie weit es sich dabei um einmalige oder andauernde Veränderungen handelt. Hierüber läßt sich zur Zeit ein Urtheil nicht fällen; es wird dafür der tatsächliche weitere Gang des Brennereigewerbes abzuwarten sein.

Für die Angaben über Ein- und Ausfuhr von Branntwein im Gesamt-Steuergebiet werden die Nachweisungen über den Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets zu Grunde gelegt; wegen veränderter Anschreibung konnten indessen die 1890/91 eingeführten und ausgeführten Branntweinnengen mit denen des Betriebsjahres 1889/90 im Einzelnen nicht verglichen werden. Doch ist, um einen Vergleich im Ganzen zu geben, eine Umrechnung auf reinen Alkohol für beide Jahre vorgenommen worden. Darnach hat die Einfuhr von Branntwein während des Betriebsjahres 1890/91 für das Gesamt-Steuergebiet gegen das Vorjahr eine Zunahme, die Ausfuhr dagegen eine bedeutende Abnahme erfahren. Die erstere betrug 46 789 Doppelzentner reinen Alkohols gegen 30 660 im Jahre 1889/90, die letztere 194 288 gegen 380 850 Doppelzentner.

2. Der Tabakbau Badens im Jahr 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 9, Seite 166 f.)

Der im Jahre 1890 erzielte mäßige Tabakpreis hat im Großherzogthum im Jahre 1891 eine Verminderung des Tabakbaues herbeigeführt; die Zahl der Tabakpflanzler ist von 42 509 im Jahr 1890 auf 41 292, die Zahl der angebauten Grundstücke von 72 147 auf 68 765, die angebaute Gesamtfläche von 7 871 ha auf 7 551 ha zurückgegangen.

In den letztverflossenen zehn Jahren bauten im jährlichen Durchschnitt 38 524 Pflanzler 63 408 Grundstücke mit einer Fläche von 7 241 ha an; das Jahr 1891 stand somit im Allgemeinen immer noch über dem Durchschnitt. In demselben kamen auf 1 Tabakpflanzler 1,67 Grundstücke und 18,3 ar, während im Jahr 1890 der Pflanzler durchschnittlich 1,70 Grundstücke und 18,5 ar, in den Jahren 1882/91 durchschnittlich 1,64 Grundstücke und 18,8 ar bebautete. Nur in letzterem Verhältniß erreichte das Jahr 1891 den Durchschnitt nicht.

Die Ergiebigkeit des Tabaks war im Jahr 1891 mit 19,7 Doppelzentner vom ha eine durchschnittliche. Sie steht gegen den hohen Ertrag des Vorjahres von 21,0 Doppelzentner zurück, übertrifft aber um eine Kleinigkeit den Durchschnitt von 1882/91 (19,8). In Folge der größeren Anbaufläche (der fünfgrößten des letzten Jahrzehnts) war der Grundtertrag (148 914 Doppelzentner) auch größer als der Durchschnitt der Jahre 1882/91 (140 323), aber bedeutend geringer als der des an Ergiebigkeit voranstehenden Jahres 1890 (164 973). Weniger günstig gestalteten sich die Preise. Für den Doppelzentner wurde (einschl. der Steuern) durchschnittlich 78,14 M bezahlt, gegen 80,80 M im vorhergehenden Jahre und 81,05 M im Durchschnitt in den Jahren 1882/91. Der gesammte Gelderlös von 11 635 558 M sank unter denjenigen von 1890 von 13 330 016 M, übertraf aber noch um ein Weniges den zehnjährigen Durchschnitt von 11 292 267 M; die Jahre 1883—84 und 1889—90 ergaben einen höheren Geldertrag, während die Jahre 1882 und 1885—88 in dieser Hinsicht zurückstehen. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 5 349 184 M blieb ein Reinerlös von 6 286 374 M, auf den ha 832,5 M, während derselbe im Jahre 1890 auf den ha 942,3 M, im Durchschnitt 1882/91 865,0 M betragen hatte. Durch den Rückgang des relativen Gewinns gegen das Vorjahr dürfte es sich erklären, daß im Jahre 1892 die Tabakfläche abermals und zwar eine erhebliche Abnahme zeigt; nach vorläufiger Angabe umfaßt sie nämlich 5 776 ha oder 1775 ha weniger als 1891.

Die nachstehende Uebersicht a. stellt die Entwicklung des Tabakbaues in dem Jahrzehnt 1882/91 bar.

a. Der Tabakbau in den Jahren 1882 bis 1891.

Ernte- jahr	Tabak- pflanzler	Mit Tabak bepflanzte Grundstücke	Anbau- fläche ha	Ertrag		Mittlerer Preis von 100 kg M.	Rohes Gelbtr. vom ha M.	Gesamt- Preis einschl. Steuer M.	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer M.
				im Ganzen 100 kg	vom ha durchschn. 100 kg				
1882	36 886	59 654	7 005	116 694	16,6	84,76	1 407	9 882 606	4 191 177
1883	41 448	68 581	7 788	149 772	19,2	83,98	1 612	12 579 402	5 366 666
1884	39 868	65 000	7 633	173 100	22,7	72,28	1 641	12 511 956	6 196 319
1885	34 591	55 815	6 720	128 241	19,1	77,30	1 476	9 913 647	4 595 261
1886	36 493	59 336	6 898	133 456	19,3	83,25	1 610	11 107 138	4 767 234
1887	41 400	68 696	7 894	152 774	19,4	71,57	1 385	10 934 623	5 464 780
1888	35 249	58 254	6 643	88 294	13,3	88,69	1 179	7 830 524	3 177 116
1889	35 501	57 831	6 403	147 009	23,0	89,77	1 694	13 197 195	5 266 697
1890	42 509	72 147	7 871	164 973	21,0	80,80	2 060	13 330 016	5 912 934
1891	41 292	68 765	7 551	148 914	19,7	78,14	1 542	11 635 558	5 349 184
durchschn. 1882—91	38 524	63 408	7 241	140 323	19,3	81,05	1 510	11 292 267	5 028 737

Die nebenstehende Uebersicht b. weist den Anbau und den Ertrag des Jahres 1891 für die einzelnen Obereinnehmerbezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tabakbauern bepflanzt wurde, in Betracht gezogen. In letzterer Hinsicht bebauten im Ganzen 508 Pflanzler weniger als 1 ar, 2388 1 bis 5 ar, 11 487 5 bis 10 ar, 18 988 10 bis 25 ar, 7639 25 ar bis 1 ha, endlich 282 mehr als 1 ha. Von den letzteren kamen 116 auf die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim und 102 auf Schwellingen und Wiesloch. Von den Tabakpflanzern, die eine Fläche von 25 ar bis 1 ha bebauten, entfielen 1389 auf Lahr und Ettenheim, 1077 auf Schwellingen und Wiesloch, 993 auf Mannheim und Weinheim, 968 auf Achern und Kehl, der Rest auf die übrigen Theile der mittleren und unteren Rheinebene und des Neckargebietes; im Oberland weisen nur Breisach, Staufen und Freiburg einige wenige größere Pflanzler auf. Ueberhaupt waren von den 68 765 mit Tabak bepflanzten Grundstücken 67 568 oder 98,3 % von der gesammten Tabakfläche 7440 ha oder 98,5 % nördlich von der Elz in der mittleren Rheinebene und im Unterland gelegen.

Die Zunahme des Anbaues trifft 12, die Abnahme 16 Bezirke. Die Abnahme zeigt sich hauptsächlich in Gegenden, in denen seit langer Zeit Tabak in erheblichem Umfange gebaut wird; sie bewegt sich in den in Betracht kommenden Bezirken zwischen 1 und 9 %. Die Abnahme ist, wie schon weiter oben erwähnt wurde, vorzugsweise auf die verhältnißmäßig niedrigen Tabakpreise zurückzuführen, die den Tabakbau nicht mehr so lohnend erscheinen ließen und den Anbau anderer Handelsgewächse begünstigten. Die Zunahme in einzelnen Bezirken der oberen, mittleren wie auch der unteren Landesgegend (Breisach, Emmendingen, Baden, Pforzheim, Sinsheim, Mosbach und Wertheim) ist meist nicht erheblich und dürfte daraus zu erklären sein, daß die Tabakpreise in den genannten Gegenden immer noch nicht für ungünstig gehalten werden; zum Theil dürfte sie auch auf Zufälligkeiten beruhen.

Die folgende Uebersicht c. veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabakbaues in den letzten zehn Jahren.

c. Besteuerung des Tabaks in den Jahren 1882 bis 1891.

Ernte- jahr	Gewichtsteuer.					Flächensteuer.					Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer im Ganzen M.
	Tabak- pflanzler	Fläche ha	Geerntete Tabak 100 kg	Den Pflanzern zur Last ge- setzte Steuer M.	Darunter von nicht zur Ver- siegung ge- stiehltem Tabak M.	Tabak- pflanzler	Fläche ha	Ge- ernteter Tabak 100 kg	Ange- forderte Steuer M.	Davon nachges- lassen M.	
1882	35 168	6 924	115 505	4 154 946	5 938	1 718	81	1 189	36 231	2 772	4 191 177
1883	39 292	7 661	147 533	5 309 592	1 183	2 156	127	2 239	57 074	4 649	5 366 666
1884	37 841	7 522	170 771	6 146 261	660	2 027	111	2 329	50 058	2 263	6 196 319
1885	32 658	6 617	126 382	4 548 838	1 093	1 933	103	1 859	46 423	1 741	4 595 261
1886	34 276	6 768	130 832	4 708 575	3 858	2 217	130	2 624	58 659	1 677	4 767 234
1887	38 962	7 732	149 777	5 391 930	1 000	2 438	162	2 997	72 850	4 256	5 464 780
1888	33 882	6 569	87 323	3 143 776	3 624	1 367	74	966	33 340	4 582	3 177 116
1889	34 231	6 331	145 402	5 234 450	184	1 270	72	1 607	32 247	2 826	5 266 697
1890	40 551	7 738	162 583	5 852 953	917	1 958	133	2 390	59 981	2 773	5 912 934
1891	40 010	7 479	147 686	5 316 668	980	1 282	72	1 228	32 516	671	5 349 184
durchschn. 1882—91	36 687	7 134	138 380	4 980 799	1 944	1 837	107	1 943	47 938	2 821	5 028 737

b. Der Tabakbau der Oberennehmeri-Bezirke im Jahre 1891.

Oberenehmeri- bezir.	Tabak- pflanzler	Davon bebauten mit Tabak								Bepflanzte Grundstücke		Gesamte Tabakflae ha	Aus (+) oder Einnahme (-) gegen das Vorjahr ha	im Gesamt vom ha 100 kg	durchsch. Blatter vom ha 100 kg	mittlere aus 100 kg einheitsfahig Eiener	auf der Ges samte-Ernte einheitsfahig Eiener	
		weniger 1 ar	1 ar bis 5 ar	5 ar bis 10 ar	10 ar bis 25 ar	25 ar bis 1 ha	1 ha u. mehr	uber- haupt	darun- ter 4 ar									
Ueberlingen, Pfaffenlocher	1	1	8	2	1	1	1	1	1	1	1	0,002	0,018	0,04	17,5	66,67	2	
(Singen), Naboiff	24	13	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0,32	0,43	10,19	19,5	67,12	684	
Donaufpflanzung, Reustadt	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	0,001	0,002	0,01	17,1	65,83	1	
Mittlingen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	0,008	0,001	0,10	16,7	66,67	6	
(Stuhlingen) Donnendorf	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0,004	0,001	0,06	17,1	66,67	4	
(Ehingen), Waldschut.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	0,10	1,88	2,48	23,9	48,70	121	
Wilsheim	165	28	88	1	4	4	4	4	4	4	4	22,17	1,88	348,78	15,7	71,33	24 874	
Freiburg	736	102	330	279	43	43	43	43	43	43	43	87,97	8,39	1 680,34	19,1	73,97	124 289	
Emmendingen, Waldschut.	2 989	211	1 200	1 325	245	245	245	245	245	245	245	387,32	12,77	7 692,73	19,9	75,76	582 814	
(Gornberg), Kirchhof, Weisbach	5 702	287	1 978	2 688	1 389	1 389	1 389	1 389	1 389	1 389	1 389	0,31	0,13	6,31	20,7	65,77	415	
Sacht, Ettenheim	3 336	4	146	804	1 748	634	634	634	634	634	634	1 098,25	20,54	22 946,37	20,9	81,97	1 881 020	
Gammendingen, Waldschut.	5 025	3	138	1 204	2 709	968	968	968	968	968	968	592,20	7,68	12 279,14	20,7	86,89	1 066 980	
Mehren, Kehl	2 271	1	19	116	119	16	16	16	16	16	16	901,34	10,33	19 575,90	21,7	85,27	1 669 237	
Dieritzsch	1 887	2	96	516	685	88	88	88	88	88	88	32,41	2,07	531,08	16,4	75,98	40 327	
Baden, Bahl	1 995	24	17	84	64	6	6	6	6	6	6	178,33	1,24	3 243,42	18,2	84,83	275 137	
Katzenruhe, Ettlingen	1 998	5	43	481	843	620	620	620	620	620	620	449,15	14,01	292,87	14,8	75,75	888 291	
Bruchsal	4 834	386	230	1 295	2 077	396	396	396	396	396	396	484,42	27,65	10 672,39	23,8	82,76	22 184	
Bretten, Durlach	2 639	22	325	1 150	1 000	141	141	141	141	141	141	305,41	32,72	11 990,63	19,3	72,94	828 491	
Pferdheim	174	8	33	100	88	88	88	88	88	88	88	13,53	5,39	5 729,65	18,8	72,68	416 443	
Einshelm, Eppingen	3 598	30	347	1 100	1 665	449	449	449	449	449	449	13,53	3,10	283,77	21,0	78,86	22 377	
Schwepingen, Weisloch	3 414	4	103	674	1 454	1 077	1 077	1 077	1 077	1 077	1 077	529,27	6,98	8 665,33	16,4	84,42	781 556	
Rammheim, Weisloch	2 494	4	21	251	1 110	993	993	993	993	993	993	921,58	39,86	17 920,02	19,5	70,00	1 255 081	
Seibelsberg	1 722	4	42	348	791	495	495	495	495	495	495	859,09	82,74	15 185,54	17,7	69,00	1 047 802	
Mosbach, Oberbach	703	7	128	258	252	58	58	58	58	58	58	448,18	46,53	8 416,48	18,8	72,00	605 987	
Buchen, Weisloch	89	14	46	22	7	7	7	7	7	7	7	85,60	4,95	1 690,39	19,8	77,13	180 367	
Kaerberhofschutheim	270	12	65	91	84	17	17	17	17	17	17	3,88	0,71	73,47	16,6	63,22	4 645	
Weisloch, Weisloch	41 232	508	2 388	11 487	18 988	7 639	7 639	7 639	7 639	7 639	7 639	30,58	1,22	367,32	12,0	72,07	26 478	
Groherzogthum 1891	42 509	596	2 571	11 516	19 469	8 036	8 036	8 036	8 036	8 036	8 036	7 551	320	148 914	19,7	78,14	11 635 558	
"	35 501	562	2 037	10 151	16 233	6 274	6 274	6 274	6 274	6 274	6 274	7 871	1 468	164 973	21,0	80,80	13 330 016	
"	35 249	613	1 913	9 907	15 874	6 595	6 595	6 595	6 595	6 595	6 595	6 403	240	147 009	23,0	89,77	13 197 195	
"	41 400	784	2 381	11 085	18 882	7 942	7 942	7 942	7 942	7 942	7 942	6 648	1 251	88 294	13,3	88,69	7 890 524	
"	36 493	703	2 085	10 335	16 164	6 894	6 894	6 894	6 894	6 894	6 894	996	996	152 774	19,4	71,57	10 984 623	
"	34 591	807	1 958	9 751	15 185	6 451	6 451	6 451	6 451	6 451	6 451	6 898	178	138 456	19,3	83,25	11 107 188	
"	89 308	821	2 864	11 420	17 461	7 363	7 363	7 363	7 363	7 363	7 363	7 20	913	128 241	19,1	77,30	9 913 647	
"	41 448	1 008	2 816	11 676	18 085	7 405	7 405	7 405	7 405	7 405	7 405	6 333	155	178 100	22,7	72,28	12 511 956	
"	36 886	1 118	2 276	10 740	15 682	6 609	6 609	6 609	6 609	6 609	6 609	7 788	783	149 772	19,2	83,98	12 579 402	
Durchschnitt 1882/91	38 524	746	2 274	10 807	17 201	7 122	7 122	7 122	7 122	7 122	7 122	7 005	1 454	116 694	16,6	84,76	9 882 606	
																		11 292 267

Die Steuer*) von 100 kg fermentirtem Tabak belief sich im Jahre 1880 auf 20 M, 1881 auf 30 M, seither auf 45 M; für die Besteuerung gelten 4 kg fermentirter und 5 kg dachreifer Tabak gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 ar) beträgt 4,5 Pfennig vom qm.

Da die Steuer in der Regel vom Käufer gezahlt wird und deshalb zum Theil in anderen Zollbirektivbezirken bezw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabakmenge. Im Erndtejahre 1891 (1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892) sollten nach den Sollregistern und den Niederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung 984 811 M, nach Niederlegung 4 484 160 M, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 637 M, im Ganzen 5 468 334 M einkommen, wovon 60 242 M von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergebnissen kamen an Gewichtsteuer 5 498 660 M, an Flächensteuer 52 196 M, zusammen 5 550 856 M ein, wogegen 34 290 M an Ausfuhrvergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 5 516 566 M Reineinnahme ergab. Die Einnahme der badischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Tabak ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesetzten Steuerbetrag um ein Geringes.

An Eingangszoll kam bei badischen Zollstellen 4 021 121 M ein; dieselben zahlten 20 068 M Ausfuhrvergütung, so daß sie eine Reineinnahme an Zoll von 4 001 053 M hatten. Zoll und Steuer ertrugen (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen rein 9 517 619 M.

Den Antheil Badens an dem gesammten Tabakbau des Deutschen Reiches (bezw. Zollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ist) im J. 1891 zeigt die folgende Uebersicht. Es betrug

für	die Anbaufläche		die Zahl der Pflanzern überhaupt		auf 1 Pflanzern Anbaufläche ar.	der Ertrag			der Preis für 100 kg M.	der Gesamtwert der Ernte M.
	ha	%	überhaupt	%		im Ganzen 100 kg	%	von ha		
Baden	7 551	40,71	41 292	25,36	18,29	148 914	42,77	19,72	78,14	11 635 558
Preußen	4 888	26,35	87 029	53,44	5,62	85 529	24,57	17,50	74,01	6 329 723
Bayern	3 329	17,95	13 458	8,26	24,74	56 611	16,26	17,00	68,13	3 856 647
Elfaß-Lothringen	1 485	8,01	13 475	8,28	11,02	35 748	10,21	24,07	68,68	2 455 223
Hessen	567	3,06	1 851	1,14	30,62	8 005	2,30	14,12	79,55	636 800
Württemberg	363	1,96	3 964	2,43	9,16	7 357	2,11	20,25	75,18	553 063
übrige Staaten	363	1,96	1 774	1,09	20,46	5 975	1,78	16,46	76,29	455 825
Deutsches Reich	18 546	100,00	162 843	100,00	11,39	348 139	100,00	18,77	74,46	25 922 839.

Die folgende Zusammenstellung endlich ergibt, welchen Aenderungen die Antheile Badens an dem gesammten Tabakbau des Reiches in den Jahren der gegenwärtigen Steuer unterworfen waren. Es entfielen auf das Großherzogthum

im Jahre	von der Anbaufläche %	von der Zahl der Pflanzern %	von Ertrage %	von Gesamtwert der Ernte %
1880	31,05	18,13	29,62	30,56
1881	31,04	18,05	31,37	34,24
1882	31,43	17,14	30,01	32,62
1883	35,29	20,43	38,39	40,80
1884	36,19	21,25	36,70	36,63
1885	34,41	19,74	33,26	34,01
1886	34,76	20,65	34,53	36,69
1887	36,77	22,99	37,38	38,66
1888	36,83	20,94	33,43	37,30
1889	36,80	21,73	37,70	41,30
1890	39,13	23,59	38,93	41,50
1891	40,71	25,36	42,77	44,89.

Hiernach sind, abgesehen von geringen Schwankungen in einzelnen Jahren, im gesammten Zeitraume seit der Einführung der gegenwärtigen Tabaksteuer die Antheile Badens am Tabakbau des Deutschen Reiches ziemlich regelmäßig und gerade in den letzten Jahren nicht unerheblich gestiegen. Da die absoluten Zahlen, wie weiter oben nachgewiesen wurde, gleichwohl auch in Baden in den letzten Jahren eine Abnahme erkennen lassen, so ergibt sich aus der vorstehenden Uebersicht, daß der Rückgang des Tabakbaues in den übrigen in Betracht kommenden Gebieten Deutschlands bedeutend größer gewesen ist als im Großherzogthum.

*) Die Steuer wurde in früheren Berichten irrthümlicher Weise zu 40 bezw. 60 und 90 M angegeben.

